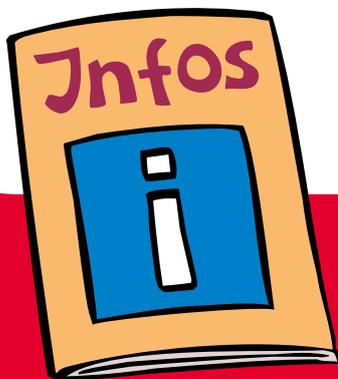




**Häusliche Gewalt
ist nie in Ordnung!**



BIG KOORDINIERUNG

Bei häuslicher Gewalt · Hilfe für Frauen und ihre Kinder

Was steht in diesem Heft?

Wichtige Infos zum Lesen

Vorwort: Warum ist dieses Heft so wichtig?

1. Was ist häusliche Gewalt?
2. Welche Arten von häuslicher Gewalt gibt es?
3. Gewalt-Kreislauf
4. Kinder und Gewalt
5. Wege aus der Gewalt. Wer kann helfen?
Die Polizei.
Die BIG-Hotline.
Fach-Beratungs-Stellen und Interventions-Stellen.
Frauen-Häuser.
Zufluchts-Wohnungen.
6. Wie können die Gerichte helfen.

Das Gewalt-Schutz-Gesetz.

Adressen-Liste

Impressum: Wer hat bei diesem Heft mitgearbeitet?

Wichtige Infos zum Lesen:

Dieses Heft ist in Leichter Sprache.
Trotzdem sind noch einige schwere Wörter
in dem Heft.

Diese Wörter sind **dick** gedruckt.
Sie werden im Text erklärt.

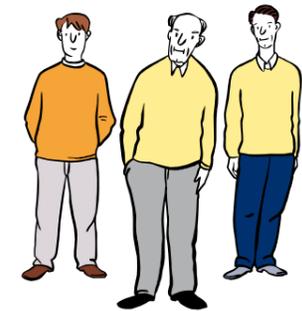
Und wir schreiben in dem Heft oft „Täter“.
Das sind meistens Männer:
Zum Beispiel:
Der Ehe-Mann, ein Betreuer, der Onkel,
der Opa, der Sohn, ein Nachbar oder ein Freund.
„Täter“ können aber auch Frauen sein.
Zum Beispiel:
Die Partnerin, die Mutter oder die Tochter.

Das steht in diesem Heft.
Wir wollen Ihnen erklären:
Wo gibt es Hilfe in Berlin?
Wenn Sie häusliche Gewalt erleben.

Am Ende von diesem Heft stehen alle **Adressen**.



in Leichter Sprache



Vorwort



In vielen Partnerschaften gibt es Gewalt.
Fast immer sind Frauen die Opfer von dieser Gewalt.
Und fast immer sind Männer die Täter.
Zum Beispiel wenn ein Mann seine Ehe-Frau schlägt.
Oder wenn ein Mann seine Freundin anschreit und bedroht.



Diese Gewalt passiert meistens zu Hause.
In der Wohnung oder im Haus. Diese Gewalt
nennt man deshalb **häusliche Gewalt**.

Häusliche Gewalt ist verboten.



Niemand darf eine Frau schlagen.
Niemand darf eine Frau bedrohen.
Niemand darf eine Frau beschimpfen.



Darum gibt es das **Gewalt-Schutz-Gesetz**.
Das Gesetz soll alle Menschen vor Gewalt schützen.
Frauen erleben besonders oft Gewalt.
Deshalb ist das Gesetz besonders wichtig für Frauen.

- Damit sie keine Gewalt erleben müssen.
- Damit sie sich wehren können gegen Gewalt.

Wir wollen allen Frauen Mut machen.

Niemand darf Sie schlagen oder bedrohen.
Sie können sich wehren!



Sie sind nicht allein! Holen Sie sich Hilfe!



Alle **Adressen** stehen am Ende vom Heft.

Häusliche Gewalt ist nie in Ordnung!

1. Was ist häusliche Gewalt?



Häusliche Gewalt passiert zwischen Menschen.
Sie kennen sich gut.

Zum Beispiel:

- Zwischen dem Ehe-Mann und der Ehe-Frau.
- Zwischen dem Freund und der Freundin.
- Oder in der Familie.



Bei häuslicher Gewalt sind fast immer Frauen die Opfer. Und meistens sind Männer die Täter.

Häusliche Gewalt passiert oft zu Hause.

- In der Wohnung.
- Oder da, wo es niemand sehen kann.



Deshalb merkt das oft niemand.

Häusliche Gewalt ist:

- Wenn ein Mann seine Frau schlägt.
- Wenn der erwachsene Sohn seine Mutter bedroht.
- Wenn der Vater seine erwachsene Tochter anfasst.
Und wenn sie das nicht will.



Diese Gewalt kann allen Frauen passieren.

- Egal, ob es eine deutsche Frau ist.
Oder eine Frau aus einem anderen Land.



- Egal wie alt die Frau ist.



- Egal ob sie eine Behinderung hat oder nicht.



- Egal, was die Frau arbeitet.
Oder ob sie Haus-Frau ist.



Viele Frauen schämen sich.
Weil der Mann sie so schlecht behandelt.
Weil er gewalttätig ist.
Und weil sie denken, dass sie schuld sind.



Darum suchen viele Frauen keine Hilfe.
Und sie sprechen nicht über die Gewalt zu Hause.



Wir wollen Ihnen Mut machen:

Sie müssen sich nicht schämen.
Sie sind auch nicht schuld an der Gewalt.
Schuld ist der Täter.

Bitte suchen Sie sich Hilfe.

Und suchen Sie Hilfe für Ihre Kinder.



Und sprechen Sie über die Gewalt.
Gewalt ist kein Geheimnis.
Gewalt ist auch nicht privat.



Vielleicht wollen Sie sich trennen.
Und alleine leben.
Oder allein mit Ihren Kindern.



2. Welche Arten von häuslicher Gewalt gibt es?

Es gibt viele verschiedene Arten von häuslicher Gewalt.



Körperliche Gewalt:

- Wenn jemand Sie schlägt.
- Wenn jemand Sie schubst oder tritt.



- Wenn jemand Sie würgt.
Und Sie keine Luft mehr bekommen

Seelische Gewalt:

- Wenn jemand Sie schlecht behandelt.
- Wenn jemand Sie beschimpft.



Wenn jemand Ihnen Angst macht.

Oder Sie **bedroht**:

- Dass er Ihnen die Kinder wegnimmt.
- Dass er Ihnen weh tut.
- Dass er Sie wegschickt.
Aus dem Haus. Oder sogar aus dem Land.





Sexuelle Gewalt:

- Wenn jemand Sie anfasst und Sie wollen das nicht.
- Wenn jemand Sie zwingt, Pornos anzuschauen.
- Vergewaltigung:
Wenn jemand Sex mit Ihnen hat und Sie wollen das nicht. Und Sie haben „Nein“ gesagt.



Isolieren:

- Wenn jemand Sie einsperrt.
Und Sie nicht rausgehen dürfen.
- Wenn Sie nicht telefonieren dürfen.
- Wenn Sie nicht mit anderen Menschen sprechen dürfen.



Das ist auch Gewalt

- Wenn Sie nicht arbeiten dürfen.
- Wenn jemand Ihnen das Geld wegnimmt.
- Wenn Sie nicht zum Sprach-Kurs gehen dürfen.



- Wenn sie eine Frau lieben.
Und Ihre Familie das verbietet.
- Wenn Sie jemand heiraten müssen,
den Sie nicht mögen.

Dann müssen Sie Hilfe suchen.
Das ist wichtig.
Denn Gewalt hört nicht von alleine auf.
Oft wird es immer schlimmer.



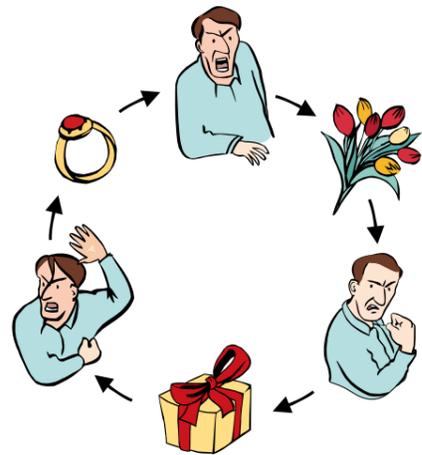
Aber Sie können etwas dagegen machen!
Erzählen Sie anderen Menschen davon.

Zum Beispiel:

- Reden Sie mit einer Freundin darüber.
- Oder mit einer Kollegin.
- Oder reden Sie mit einer anderen Person,
der Sie vertrauen.
- Gehen Sie zur Polizei.
- Und in eine **Beratungs-Stelle**



3. Gewalt-Kreislauf



Gewalt hört nicht von alleine auf.
Manchmal wird es für eine Zeit lang besser.
Sie glauben dann vielleicht, die Gewalt ist vorbei.
Aber das Problem bleibt.
Und dann geht es oft wieder von vorne los.
Deshalb nennt man das **Kreislauf der Gewalt**.

So kann das zum Beispiel sein:



- Ihr Partner bedroht Sie.
Er schlägt Sie immer wieder.
Dadurch fühlt Ihr Partner sich stark und gut.
Aber Ihnen geht es sehr schlecht.



- Dann tut es Ihrem Partner vielleicht leid.
Er entschuldigt sich bei Ihnen.
Er verspricht, dass er Sie nie wieder schlägt.
Er macht Ihnen Geschenke.



- Dann fühlen Sie sich wieder besser.
Ihr Partner und Sie verstehen sich wieder gut.
Sie sind vielleicht neu verliebt.



- Aber dann geht es wieder los.
Das Problem bleibt.
Ihr Partner bedroht Sie wieder.
- Sie haben wieder Angst.
Die Gewalt kann immer schlimmer werden.

4. Kinder und Gewalt



Für Kinder ist es besonders schlimm:
Wenn sie Gewalt erleben!

Manche Kinder mussten aus einem anderen
Land weg-gehen.



Sie sind geflohen.
Weil dort Krieg ist.

Sie hatten Angst um ihr Leben.
Oder haben unterwegs schlimme Sachen gesehen.



Kinder merken auch, wenn es Gewalt in der Familie gibt.
Sie sehen, hören und fühlen die Gewalt.

Oft sind auch die Kinder Opfer von der Gewalt.
Sie werden geschlagen.



Oder sie werden bedroht und haben Angst.
Manchmal erleben die Kinder auch sexuelle Gewalt.



Gewalt ist sehr schlimm für Kinder.
Ihnen geht es dann sehr schlecht.

- Sie haben vielleicht schlimme Träume und können nicht schlafen.
- Sie machen vielleicht in der Nacht ins Bett.
- Sie haben Angst.
- Oder die Kinder verändern sich.



Manche Kinder werden still und ängstlich.
Manche Kinder werden wütend und schlagen andere Kinder.

- Die Kinder spielen vielleicht nicht mehr.
- Und manche können nicht mehr gut lernen.



Kinder müssen vor Gewalt geschützt werden!
Alle Kinder sollen ohne Gewalt groß werden.
Das ist ihr Recht.



Für Kinder gibt es besondere Hilfs-Angebote.
Bitte holen Sie Hilfe für die Kinder.
Zum Beispiel bei der Polizei. Oder in einer **Beratungs-Stelle.**
Oder in einem **Frauen-Haus.**

Die **Adressen** finden Sie am Ende von diesem Heft.

5. Wege aus der Gewalt. Wer kann helfen?



Die Polizei kann Ihnen helfen.

Wie erreichen Sie die Polizei?

Wenn Sie Gewalt erleben, können Sie die Polizei holen.

- Sie können die Not-Ruf-Nummer **110** anrufen.
- Sie können zur Polizei hingehen.
Bei der Polizei ist immer jemand da.
Rund um die Uhr.
Tag und Nacht.
Dort können Sie eine Anzeige machen.
Sie können auch ein Fax an die Nummer 110 schicken.



Was macht die Polizei?

Wenn Sie Gewalt erleben, können Sie die Polizei rufen.
Dann kommt die Polizei und hilft Ihnen.
Die Polizei fragt Sie: Was ist genau passiert?



Dann macht die Polizei eine Straf-Anzeige.
Die Polizei prüft: Sind Sie in Gefahr?
Bedroht der Täter Sie immer noch?



Dann kann die Polizei den Täter aus der Wohnung schicken.
Oder aus dem Heim.
Er darf dann bis zu zwei Wochen lang nicht wieder kommen.
Das ist für Ihren Schutz.
Dann haben Sie zwei Wochen lang Zeit.



Sie können in Ruhe überlegen:
Was wollen Sie als nächstes machen.

Die Polizei erklärt Ihnen:

- Das können Sie jetzt machen.
- Diese Rechte haben Sie.
- Da bekommen Sie Beratung und Hilfe.



Die Polizei kann Sie auch an einen sicheren Ort bringen.

Zum Beispiel in ein **Frauen-Haus**.

Wenn Sie das wollen.

Und Sie sich im Frauen-Haus sicherer fühlen.

Es gibt viele Stellen, wo Sie Hilfe bekommen.
Am Telefon.

In einer **Beratungs-Stelle**.

In einem **Frauen-Haus**.

In einer Schutz-Wohnung.

Die Adresse ist geheim.

So eine Wohnung heißt **Zufluchts-Wohnung**.



Überall können Sie erzählen:

Das ist passiert.

Die Mitarbeiterinnen dürfen es nicht weiter-sagen.

Das nennt man **Schweige-Pflicht**.

Hilfe am Telefon

Sie können bei der BIG-Hotline anrufen.



Was ist die BIG-Hotline?

BIG heißt: **B**erliner **I**nitiative gegen **G**ewalt an Frauen.

Hotline ist ein anderes Wort für: Telefon-Beratung.

Dort kann man anrufen, wenn man Hilfe braucht.



Auch wenn Sie kein Deutsch sprechen.

Dann hilft eine Dolmetscherin.

Sie übersetzt:

Was Sie sagen.

Und was andere zu Ihnen sagen.

Sie erreichen die BIG-Hotline **jeden Tag**.

Zu jeder Zeit.

Rund-um-die Uhr.

- Sie können anrufen.
- Oder Sie können eine E-Mail schreiben.
- Sie können auch ein Fax schicken.



Sie müssen Ihren Namen nicht sagen.

Wenn Sie das nicht wollen.

Wann kann Ihnen die BIG-Hotline helfen?



- Wenn Sie nicht genau wissen, was Sie tun sollen.
- Wenn Sie noch nicht wissen:
Ist das Gewalt?
- Wenn Sie noch nicht wissen:
Wo gibt es Hilfe?

- Wenn Sie einen Platz in einem **Frauen-Haus** suchen oder in einer **Zufluchts-Wohnung**.



- Wenn Sie bei einem Gericht Anträge stellen wollen.
Zum Beispiel:
Damit Ihr Partner nicht mehr in Ihre Nähe kommen darf.
Damit Ihr Partner nicht mehr in die Wohnung darf.
Oder in das Heim.



Wie geht es dann weiter?

Die Mitarbeiterinnen beraten Sie.
Sie geben Ihnen Tipps und Infos.

Eine Mitarbeiterin kann sich auch mit Ihnen treffen.
An einem sicheren Ort.

Dort können Sie zusammen überlegen:

- Welche Hilfe brauchen Sie?
- Wie geht es jetzt weiter?



Fach-Beratungs-Stellen und Interventions-Stellen

Das sind Beratungs-Stellen für Frauen, die häusliche Gewalt erleben.



Die **Adressen** finden Sie am Ende von diesem Heft.

Wann kann Ihnen eine Beratungs-Stelle helfen?



- Wenn Sie darüber sprechen wollen:
Das ist mir passiert.
- Wenn Sie Gewalt erleben.
Und Sie noch nicht wissen, was Sie machen können.
- Wenn die Polizei wegen häuslicher Gewalt bei Ihnen war.
Sie haben vielleicht eine Anzeige gemacht.



- Die Polizei hat den Täter vielleicht weggeschickt.

- Sie haben sich vielleicht von Ihrem Partner getrennt.
Weil er Sie bedroht oder geschlagen hat.
Aber er lässt Sie nicht in Ruhe.
Er belästigt Sie weiter.



- Wenn Sie Beratung und Hilfe brauchen.
Auch für längere Zeit.



- Vielleicht kennen Sie auch eine Frau, die Gewalt erlebt.
Und Sie wollen der Frau helfen.



- Eine Beratungs-Stelle hilft auch Frauen aus anderen Ländern:
Sie erleben vielleicht Gewalt zu Hause.
Oder in einem Heim.
Aber Sie haben Angst, sich von Ihrem Partner zu trennen.
Sie haben Angst:
Dass sie dann nicht mehr in Deutschland leben dürfen.



Bei allen diesen Problemen kann Ihnen die Mitarbeiterin der Beratungs-Stellen helfen.
Und es gibt auch Rechts-Beratung.

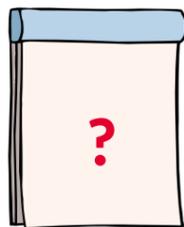


Wie können Sie die Beratungs-Stellen erreichen?

- Sie können bei einer Beratungs-Stelle anrufen.
Oder Sie können eine SMS schicken.
- Sie können eine E-Mail schreiben.
- Sie können auch ein Fax schicken.



Sie müssen Ihren Namen nicht sagen.
Wenn Sie das nicht wollen.



Wie geht es dann weiter?

Sie bekommen einen Termin für ein Gespräch in der Beratungs-Stelle.
Wenn Sie wollen, können Sie eine Begleitung mitbringen.



Eine Mitarbeiterin spricht dann mit Ihnen:
Über Ihre Fragen und Probleme.

Wenn Sie wenig Deutsch sprechen, ist eine Dolmetscherin dabei.
Sie übersetzt:
Was Sie sagen.
Und was andere zu Ihnen sagen.



Die Mitarbeiterin unterstützt Sie.
Zum Beispiel auch beim Gericht.
Oder beim Amt.
Wenn Sie dabei Hilfe brauchen.

In der Beratungs-Stelle gibt es auch eine Rechts-Beratung.
Zum Beispiel zu diesen Fragen:

- Welche Rechte haben Sie?
- Wie können Sie eine Anzeige gegen den Täter machen?
- Brauchen Sie eine Rechts-Anwältin? Die die Gesetze kennt.
- Wie geht es beim Gericht weiter?
- Wer bekommt das Sorge-Recht für die Kinder?
- Wie ist das mit dem Aufenthalts-Recht?
Wenn Sie aus einem anderen Land kommen.



Wenn Sie Schutz brauchen, hilft Ihnen die Mitarbeiterin auch.
Sie kann mit Ihnen zusammen ein Frauen-Haus suchen.

In einer Beratungs-Stelle gibt es auch Angebote für Kinder.
Hier können die Kinder auch betreut werden.
Dann können Sie in Ruhe reden.





Frauen-Haus

Was ist ein Frauen-Haus?

Wenn Ihr Partner Sie schlägt oder bedroht, können Sie in ein Frauen-Haus gehen. Im Frauen-Haus sind Sie sicher. Die Adresse ist geheim.



Im Frauen-Haus arbeiten nur Frauen. Sie können zu jeder Zeit in das Frauen-Haus kommen. Auch in der Nacht.



Wenn Sie aus einem anderen Land kommen, können Sie auch ins Frauen-Haus kommen.



In den Frauen-Häusern in Berlin müssen Sie keine Miete bezahlen. Sie können so lange im Frauen-Haus wohnen, wie es nötig ist.



Sie können Ihre Kinder mit in das Frauen-Haus nehmen. Es gibt eine Ausnahme: Wenn Sie einen Sohn haben, der älter als 12 Jahre ist. Dann können Sie mit Ihrem Sohn nicht in alle Frauen-Häuser gehen.



Im Frauen-Haus müssen Sie für sich selbst sorgen:

- Sie kochen selbst.
- Sie waschen selbst.
- Sie müssen auch selbst auf Ihre Kinder aufpassen.

Wie können Sie das Frauen-Haus erreichen?



Sie rufen beim Frauen-Haus an. Dabei können Sie sich auch helfen lassen. Die Mitarbeiterin sagt Ihnen am Telefon einen Treff-Punkt. Dort fahren Sie hin. Eine Mitarbeiterin holt Sie vom Treff-Punkt ab. Oder eine andere Frau aus dem Frauen-Haus. Dann gehen Sie zusammen zum Frauen-Haus.



Die **Telefon-Nummern** finden Sie am Ende von diesem Heft.

Wie geht es dann weiter?



Im Frauen-Haus sind Sie sicher. Sie bekommen ein eigenes Zimmer. Sie können zur Ruhe kommen.

Sie können sich überlegen, wie es weiter geht:

- Wollen Sie in eine eigene Wohnung ziehen?
- Wollen Sie bei Verwandten oder Freunden wohnen?
- Wollen Sie sich von Ihrem Mann scheiden lassen?



Die Mitarbeiterinnen vom Frauen-Haus helfen Ihnen bei allen Fragen. Sie können Ihnen Tipps und Adressen geben. Wo gibt es noch Hilfen für Frauen und Kinder?



Es gibt Übersetzerinnen.

Für Frauen, die nicht so gut deutsch sprechen. Für gehörlose Frauen gibt es Übersetzerinnen für Gebärden-Sprache.

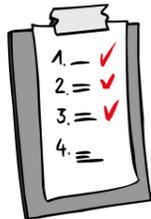


Die Mitarbeiterinnen können Sie auch begleiten.
Zum Beispiel zum Gericht oder zum Amt.
Oder zu Beratungs-Stellen.



1 Mal in der Woche kommt eine Rechts-Anwältin ins Frauen-Haus.
Die Anwältin kann Sie beraten.
Das kostet nichts.

Wenn Sie zu einem Termin müssen, können Ihre Kinder betreut werden.



Diese Papiere sollten Sie mitnehmen in ein Frauen-Haus:

- Personal-Ausweis
- Kinder-Ausweise
- Geburts-Urkunden von Ihren Kindern
- Einkommens-Nachweis:
Darin steht: So viel Geld bekommen Sie.
- Für Frauen, die nicht aus Deutschland kommen: Pass.
Oder ein Papier, auf dem steht:
So lange dürfen Sie in Deutschland bleiben.
- Versicherten-Karte von der Kranken-Kasse.
- Schwer-Behinderten-Ausweis.
- Unterlagen von der Bank.
- Adressen von wichtigen Ärzten.



Das sollten Sie noch mitbringen:

- Medikamente.
- Kleidung.
- Schul-Sachen für die Kinder
- Spielzeug für die Kinder

Zufluchts-Wohnungen

Was ist eine Zufluchts-Wohnung?

In der Wohnung können Sie alleine mit Ihren Kindern wohnen.

Oder Sie wohnen zusammen mit anderen Frauen und Kindern in einer Gemeinschafts-Wohnung.

Sie bekommen dort ein Zimmer für sich allein.

Die Adresse ist geheim.



Für die Wohnung müssen Sie Miete bezahlen.

Wenn Sie kein Geld haben:
Fragen Sie nach Hilfe.



Eine Sozial-Arbeiterin kann Ihnen bei den Anträgen helfen.

Oder wenn Sie Fragen und Probleme haben.
Die Sozial-Arbeiterin kann Sie auch begleiten.
Zum Beispiel zum Gericht oder zum Amt.
Oder zu Beratungs-Stellen.



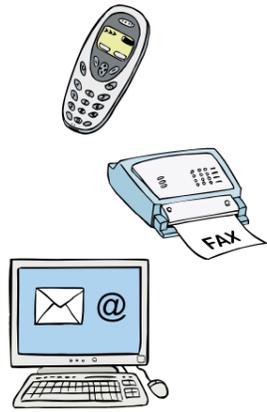
In manchen Zufluchts-Wohnungen gibt es Angebote für Kinder.

In manchen Zufluchts-Wohnungen können Ihre großen Söhne mit einziehen.
Auch wenn Ihre Söhne schon älter als 14 Jahre sind.



Wann können Sie in eine Zufluchts-Wohnung ziehen?

- Wenn Sie nicht in Ihrer Wohnung bleiben können.
- Wenn Sie nicht in ein Frauen-Haus ziehen können.

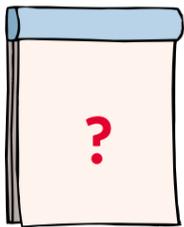


Wie erreichen Sie eine Zufluchts-Wohnung?

- Sie können im Büro von der Zufluchts-Wohnung anrufen.
- Oder Sie können eine SMS schicken.
- Sie können eine E-Mail schreiben.
- Sie können auch ein Fax schicken.

Die **Telefon-Nummern** finden Sie am Ende von diesem Heft.

Wie geht es dann weiter?



Sie bekommen einen Termin im Büro. Dort bekommen Sie Infos über die Zufluchts-Wohnung. Sie können mit den Mitarbeiterinnen sprechen. Sie können erzählen, was Ihnen passiert ist. Und Sie können Fragen stellen.

Manchmal können Sie im Büro schon Bilder von der Zufluchts-Wohnung anschauen. Dann können Sie überlegen. Ob sie einziehen wollen. Wenn Sie einziehen, dann unterstützen Sie die Mitarbeiterinnen bei Fragen und Problemen.



6. Wie können die Gerichte helfen?



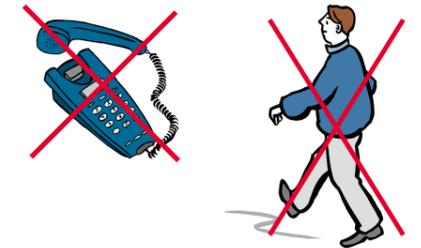
Es gibt das Gewalt-Schutz-Gesetz. Sie können beim Familien-Gericht verschiedene Anträge stellen. Damit Sie vor dem Täter sicher sind. Damit die Gewalt aufhört.

Diese Anträge können Sie zum Beispiel stellen:

- Dass Sie alleine in der gemeinsamen Wohnung wohnen dürfen.
- Dass der Täter nicht in die Wohnung kommen darf.
- Dass der Täter nicht in Ihre Nähe kommen darf.
- Dass der Täter Sie nicht mehr belästigen darf.
- Dass er Sie nicht mehr verfolgen darf.



Dann darf der Täter Sie nicht mehr anrufen. Er darf Ihnen auch keine SMS oder E-Mail schicken. Oder: Der Täter muss 50 Meter Abstand halten. Er darf nicht näher an Sie heran kommen. Er darf nicht in den gleichen Raum kommen, wo Sie sind.



Wenn der Täter das trotzdem macht, können Sie die Polizei rufen: **110** Die Polizei kann Sie beschützen. Sie schickt den Täter weg. Er kann dafür bestraft werden.



Die Polizei kann Ihnen helfen!

Die Polizei schreibt eine Straf-Anzeige. Sie müssen die Anzeige dann zum Familien-Gericht bringen.



Es gibt noch mehr Gesetze.
Zum Beispiel das **Straf-Gesetz-Buch**.
Darin steht:
Welche Strafen es für verschiedene Verbrechen gibt.
Und welche Strafe ein Täter bekommt.



Sie können bei der Polizei eine Straf-Anzeige machen.
Dann untersucht die Polizei.
Was ist passiert?
Wer hat was gemacht?
Eine Rechts-Anwältin kann Ihnen helfen.

Die Polizei sucht dann Beweise.
Dann kann der Täter bestraft werden.
Von einem **Straf-Gericht**.
Sie sind dann Zeugin.
Das heißt: Sie erzählen dem Straf-Gericht alles,
was passiert ist.

Und es gibt noch mehr Hilfe für Sie.
Die heißt: **Psycho-Soziale-Prozess-Begleitung**.
Das ist eine Begleiterin.
Sie kommt mit zur Polizei.
Wenn Sie das wollen.
Wenn sie eine Straf-Anzeige machen.



Sie erklärt Ihnen auch:
Das sollen Sie später im Gericht machen.
Sie müssen nicht alleine zum Gericht gehen.
Die Begleiterin kommt mit.
Sie bleibt die ganze Zeit bei Ihnen.
Wenn Sie erzählen, was passiert ist.

Gewalt-Schutz-Ambulanz

Hier werden Sie untersucht:
Wenn Sie Opfer von Gewalt geworden sind.
Sie können hierher kommen, wenn:

- Der Täter Ihnen wehgetan hat.
- Der Täter Sie verletzt hat.
- Der Täter Sie gewürgt hat.
- Der Täter Sie zum Sex gezwungen hat.
- Oder wenn Sie blaue Flecken haben.
Oder Wunden.

Dann können Sie zur Gewalt-Schutz-Ambulanz gehen.
Rufen Sie zuerst an.
Und machen einen Termin.

Die **Telefon-Nummern** finden Sie am Ende von diesem Heft.

Eine Ärztin untersucht Sie.
Sie fotografiert alle Wunden.
Sie schreibt alle Verletzungen auf.
Dann können Sie entscheiden:
Ob Sie das Schreiben benutzen.



Dann können Sie entscheiden.
Ob Sie das Schreiben benutzen.
Zum Beispiel für die Polizei.
Wenn Sie den Täter anzeigen wollen.
Oder für das Gericht.



Achtung:

Wenn Sie bluten. Oder wenn etwas gebrochen ist:
Dann gehen Sie zum Arzt.
Oder ins Krankenhaus. Zur Erste Hilfe-Rettungs-Stelle.



Wichtige Adressen.

Wenn Sie Hilfe bei häuslicher Gewalt suchen.
Wenn Sie Beratung und Infos über häusliche Gewalt suchen.

Polizei

☎ Telefon: 110
 📠 Notfall-Fax: 110
 🌐 Internet: www.polizei.berlin.de

Feuerwehr

☎ Telefon: 112
 📠 Notfall-Fax: 112
 🌐 Internet: www.berliner-feuerwehr.de

Frauen-Projekte



BIG-Hotline

☎ Telefon: 0 30 – 6 11 03 00
 📠 Fax: 0 30 – 61 07 45 65
 ✉ E-Mail: info@big-hotline.de
 🌐 Internet: www.big-hotline.de

Fach-Beratungs-Stellen und Interventions-Stellen bei häuslicher Gewalt

Frauentreffpunkt (Neukölln)

☎ Telefon: 0 30 – 6 22 22 60
 📠 Fax: 0 30 – 62 70 55 18
 📱 SMS: 01 51 – 56 74 09 45
 ✉ E-Mail: frauentreffpunkt@skf-berlin.de
 🌐 Internet: www.offenesozialarbeit-sfk.de



Angebote für Frauen mit Behinderungen:

Eine Mitarbeiterin kann **etwas** Gebärdensprache.
Wir haben eine Rampe für Rollstuhlfahrerinnen.
Angebote für Kinder: Betreuung, Hilfe und Unterstützung

Frauenraum (Mitte)

☎ Telefon: 0 30 – 4 48 45 28
 📠 Fax: 0 30 – 4 48 45 27
 ✉ E-Mail: frauenraum@arcor.de
 🌐 Internet: www.frauenraum.de

Frauen-Beratung Bora (Weißensee)

☎ Telefon: 0 30 – 9 27 47 07
 📠 Fax: 0 30 – 92 37 52 66
 ✉ E-Mail: beratungsstelle@frauenprojekte-bora.de
 🌐 Internet: www.frauenprojekte-bora.de
 💻 Beratung am Computer: <https://bora.beranet.info/>

Frauenberatung Tara (Schöneberg)

 Telefon: 030 – 78 71 83 40
 Notfall-Fax: 030 – 78 71 83 49
 E-Mail: frauenberatung.tara@gmx.de
 Internet: www.frauenberatung-tara.de

Interkulturelle Fach-Beratungs-Stelle und Interventions-Stelle (Zehlendorf)

Beratung und Unterstützung in vielen Sprachen.

 Telefon: 030 – 80 19 59 80
 Fax: 030 – 80 19 59 82
 E-Mail: info@interkulturelle-initiative.de
 Internet: www.interkulturelle-initiative.de

Frauen-Häuser

Frauen-Haus des Caritasverbandes

 Telefon: 030 – 8 51 10 18
 Fax: 030 – 8 51 30 10
 E-Mail: frauenhaus@caritas-berlin.de
 Internet: www.caritas-berlin.de

Hestia-Frauen-Haus

 Telefon: 030 – 5 59 35 31
 Fax: 030 – 55 48 96 99
 E-Mail: pub@hestia-fh.de
 Internet: www.hestia-fh.de

2. Autonomes Frauen-Haus

 Telefon: 030 – 37 49 06 22
 Fax: 030 – 37 49 06 20
 Internet: frauenselbsthilfe-berlin@t-online.de

Frauen-Haus Cocon

 Telefon: 030 – 91 61 18 36
 Fax: 030 – 91 61 18 37
 E-Mail: info@frauenhaus-cocon.de
 Internet: frauenhaus-cocon.berlin.de

Frauen-Haus Bora

 Telefon: 030 – 98 64 332
 Fax: 030 – 98 65 320
 E-Mail: frauenhaus@frauenprojekte-bora.de
 Internet: www.frauenprojekte-bora.de

Interkulturelles Frauen-Haus

 Telefon: 030 – 80 10 80 50
 Notfall-Fax: 030 – 80 10 80 55
 E-Mail: info@interkulturelle-initiative.de
 Internet: www.interkulturelle-initiative.de

Zufluchts-Wohnungen**Frauenort Augusta**

 Telefon: 030 – 28 59 89 77
 Fax: 030 – 46 60 02 18
 SMS für
 Gehörlose 0160 – 66 63 77 8
 E-Mail: frauenort-augusta@zukunftbauen.de
 Internet: www.frauen-zuflucht.de

**Angebote für Frauen mit Behinderungen:**

Die Mitarbeiterinnen können **etwas** Gebärdensprache.

Flotte Lotte

 Telefon: 030 – 4 16 70 11
 Fax: 030 – 40 71 35 92
 E-Mail: info@flotte-lotte-berlin.de
 Internet: www.flotte-lotte-berlin.de

Frauenzimmer e. V.

 Telefon: 030 – 78 75 015
 Fax: 030 – 78 75 016
 E-Mail: frauenzimmer-zuflucht@web.de
 Internet: www.frauenzimmer-ev.de

Angebote für Frauen mit Behinderungen:

Eine Zufluchts-Wohnung ist rollstuhl-gerecht.



Eine blinde Frau kann einen Führ-Hund mitbringen.

Hestia-Zufluchts-Wohnungen

 Telefon: 030 – 4 40 60 58
 Fax: 030 – 44 05 50 40
 E-Mail: zuwo@hestia-ev.de
 Internet: www.hestia-ev.de

Matilde e. V.

 Telefon: 030 – 56 40 02 29
 Fax: 030 – 5 64 75 62
 E-Mail: frauenzentrum.Mathilde@gmx.de
 Internet: www.frauenzentrum-matilde.de

offensiv '91 e. V.

 Telefon: 030 – 63 22 38 45
 Fax: 030 – 6 31 60 01
 E-Mail: info@frauenhaus-cocon.de
 Internet: frauenhaus-cocon.berlin.de

Paula Panke

 Telefon: 030 – 4 85 47 02 oder
 030 – 4 85 47 01
 Fax: 030 – 48 09 98 47
 SMS für
 Gehörlose 0163 – 9 60 63 82
 E-Mail: zufluchtwohnung@paula-panke.de
 Internet: www.paula-panke.de

**Angebote für Frauen mit Behinderungen:**

Die Mitarbeiterinnen können **etwas** Gebärden-Sprache.

ZUFF e. V.

 Telefon: 030 – 6 94 60 67
 Fax: 030 – 69 81 83 58
 E-Mail: mail@zufluchtwohnungen.de
 Internet: www.zufluchtwohnungen.de

Noch mehr Beratungs-Stellen und Wohn-Projekte**Interkulturelles Wohn-Projekt**

 Telefon: 030 – 80 10 80 10
 Fax: 030 – 80 10 80 15
 E-Mail: info@interkulturelle-initiative.de
 Internet: www.interkulturelle-initiative.de

Mädchen-Notdienst**Krisen-Wohnung von Wildwasser e. V.**

 Adresse: Bornemannstraße 12
 13357 Berlin
 Telefon: 030 – 21 00 39 90
 Fax: 030 – 21 00 39 91
 E-Mail: maedchennotdienst@wildwasser-berlin.de
 Internet: www.wildwasser-berlin.de

Beratungs-Stellen zu sexueller Gewalt

Frauen-Selbsthilfe und Beratung

 Adresse: Friesenstraße 6
10965 Berlin

 Telefon: 030 – 69 39 192

 Fax: 030 – 69 38 852

 E-Mail: selbsthilfe@wildwasser-berlin.de

 Internet: www.wildwasser-berlin.de

Mädchen-Beratungs-Stelle Mitte

 Adresse: Dircksenstraße 47
10178 Berlin

 Telefon: 030 – 28 24 427

 Fax: 030 – 28 48 49 15

 E-Mail: dircksen@wildwasser-berlin.de

 Internet: www.wildwasser-berlin.de

Interkulturelle Wohngruppe für Mädchen Donya

 Adresse: Wriezener Straße 10/11
13359 Berlin

 Telefon: 030 – 48 62 82 11

 Fax: 030 – 48 62 82 12

 E-Mail: donya@wildwasser-berlin.de

 Internet: www.wildwasser-berlin.de

KIZ (Kind im Zentrum)

 Adresse: Maxstraße 3a
13347 Berlin

 Telefon: 030 – 2 82 80 77

 Fax: 030 – 2 82 93 90

 E-Mail: kiz@ejf.de

 Internet: www.ejf.de

Lara Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Frauen*

 Adresse: Fuggerstraße 19
10777 Berlin

 Telefon: 030 – 2 16 88 88

 Fax: 030 – 2 16 80 61

 E-Mail: beratung@lara-berlin.de

 Internet: www.lara-berlin.de

Frauen-Nacht-Café von Wildwasser e. V.

 Adresse: Mareschstraße 14
12055 Berlin

 Telefon: 030 – 61 62 09 70

 E-Mail: frauennachtcafe@wildwasser-berlin.de

 Internet: www.wildwasser-berlin.de

Hier können Sie in der Nacht Hilfe bekommen.

Noch mehr Beratungs-Stellen

Netzwerk behinderter Frauen Berlin e. V.

-  Adresse: Leinestraße 51
12049 Berlin
-  Telefon: 030 – 61 70 91 67 oder
030 – 61 70 91 68
-  Fax: 030 – 67 96 83 20
-  E-Mail: info@netzwerk-behinderter-frauen-berlin.de
-  Internet: www.netzwerk-behinderter-frauen.de

Lesbenberatung

-  Adresse: Kulmer Str. 20
10783 Berlin
-  Telefon: 030 – 21 52 000
-  Fax: 030 – 21 91 70 09
-  E-Mail: info@lesbenberatung-berlin.de
-  Internet: www.lesbenberatung-berlin.de

Gewaltschutzambulanz Charité

-  Adresse: Birkenstraße 62, Hs. N
10559 Berlin
-  Telefon: 030 – 450 570 270
-  Fax: 030 – 450 7 570 270
-  E-Mail: gewaltschutz-ambulanz@charite.de
-  Internet: www.gewaltschutz-ambulanz.charite.de

Berliner Notdienst Kinder-Schutz

Hotline Kinder-Schutz

-  Telefon: 030 – 61 00 66
-  Internet: www.berliner-notdienst-kinderschutz.de

Kinder-Notdienst

-  Adresse: Gitschiner Straße 48/49
10969 Berlin
-  Telefon: 030 – 61 00 61
-  Internet: www.kindernotdienst.de

Mädchen-Notdienst

-  Adresse: Mindener Straße 14
10589 Berlin
-  Telefon: 030 – 61 00 63
-  Internet: www.berliner-notdienst-kinderschutz.de

Jugend-Notdienst

-  Adresse: Mindener Straße 14
10589 Berlin
-  Telefon: 030 – 61 00 62
-  Internet: www.berliner-notdienst-kinderschutz.de

Impressum.

Wer hat dieses Heft gemacht? Wer hat bei dem Heft mitgearbeitet?



Die Arbeits-Gruppe „Schutz-Maßnahmen für Frauen mit Behinderungen“ hat dieses Heft gemacht.

Diese Stellen haben daran mitgearbeitet:

- Beratungs-Stelle Frauentreffpunkt
- diese Frauen-Häuser:
Frauen-Haus des Caritas-Verbandes
Frauen-Haus Hestia
2. Autonomes Frauen-Haus
- diese Projekte für Zufluchts-Wohnungen:
Frauenort Augusta
Frauenzimmer
Paula Panke
- die BIG-Hotline und die BIG-Koordinierung
- die Polizei Berlin
- das Netzwerk behinderter Frauen Berlin
- die Senats-Verwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, Referat Frauen in besonderen Konflikt- und Lebens-Lagen.

So können Sie die Arbeits-Gruppe erreichen:

-  Adresse: BIG-Koordinierung
Durlacher Straße 11 a
10715 Berlin
-  E-Mail: mail@big-koordinierung.de
-  Internet: www.big-koordinierung.de

Die Bilder hat Reinhild Kassing aus Kassel gemalt.
© Reinhild Kassing

Dieses Heft ist herausgegeben von



Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen
BIG e.V.
Durlacher Str. 11 a • 10715 Berlin
Telefon 030 61 70 91 00
Telefax 030 61 70 91 01
mail@big-koordinierung.de
www.big-koordinierung.de

und

Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung



Senats-Verwaltung für Gesundheit,
Pflege und Gleichstellung
Oranienstr. 106 • 10969 Berlin
Bei Rückfragen:
Susanna Thieme
Tel.: (030) 9028 – 2138
Fax: (030) 9028 – 2066
Mail: Susanna.Thieme@senaif.berlin.de

2. Auflage, 2016

BIG KOORDINIERUNG

Bei häuslicher Gewalt · Hilfe für Frauen und ihre Kinder